

Göttingische Anzeigen

von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweite Band,
auf das Jahr 1796.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.



Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

204. Stück.

Den 22. December 1796.

Bey Dieterich: **Göttingen.**
 Abbildungen naturhistorischer
 Gegenstände, herausgegeben von *Joh. Friedr.
 Blumenbäch.* Erstes Heft No. 1 – 10. in groß
 Octav. Die Absicht ist, wie es in der Vorrede
 heißt, nach und nach einen nützlichen Vorrath von
 getreuen, und entweder noch nicht, oder doch nur
 wenig bekannten Abbildungen merkwürdiger und nicht
 gemeiner naturhistorischer Gegenstände zu liefern.
 Sie sollen entweder aus der Natur selbst, zumahl
 von Stücken im academischen Museum; oder aus
 Handzeichnungen u. a. nicht gemeinen schönen Blä-
 tern in des Herausgebers Sammlung; oder aus
 seltenen (wenigstens in Deutschland nicht leicht zu
 habenden) Schriften entlehnt werden. — Nur die-
 jenigen Figuren werden ausgewählt, die ohne Illus-
 mination undeutlich bleiben würden. — Der Erlä-
 rung wird gelegentlich eine oder die andere nicht sehr
 bekannte speciellere Bemerkung über diese Gegenstände
 beygefügt. — In diesem ersten Hefte finden sich

mit größter Genauigkeit von Hrn. Riepenhausen copirte echte Bildnisse von Männern der fünf Rassen, worin der Herausgeber das Menschengeschlecht eingetheilt hat. Außerdem 6. der Neufundland-Hund nach dem Leben. 7. Die Schedel der beiden Gattungen des Nashorngeschlechts. 8. *Certhia sannio* von Neu-Seeland, nach einer Handzeichnung von G. Forster. 9. 10. Die alles verheerende weiße Umeise (*Termes fatalis*), mit den ungeheuer großen Gebäuden, die sie aufführt.

Leipzig.

Bey Martini: *Einige Nachrichten über die Vorfälle in Polen im Jahre 1794, von J. G. Seume, Russischkaiserlichem Lieutenant. 1796. 150 Seiten in Octav.* Der Verfasser dieser Nachrichten kam mit dem Russischen Gesandten und General en Chef, Baron von Igelsström, der an die Stelle des zurückberufenen Baron von Siewers geschickt wurde, zu Anfange des Jahrs 1793 in Warschau an, und beschreibt zuvörderst mit vielem Interesse die Stimmung der Gemüther, die der Grodnoer Reichstag in der Hauptstadt, wie in den Provinzen, erzeugt hatte. Das Feuer glomm indessen nur unter der Asche; von außen herrschte überall ein auffallendes Schweigen, und jeder Pole schien sich in das Schicksal seines Vaterlandes ergeben zu haben. Die Erbitterung stieg zwar auf einen neuen Grad, als Catharina II., durch ihren neuen Gesandten, der Polnischen Nation im Conseil permanent ihren Unwillen bekannt machen ließ, daß der Reichstag noch das Tragen des Militärbandes erlaubt habe, welches den Officieren im nächst vorhergegangenen Kriege, zur Belohnung ihres Wohlverhaltens, ertheilt worden war. Jedoch wurde auch da noch nicht die scheinbare Ruhe unterbrochen. Man

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011

